

Wenn der Ruf an mich ergangen ist, bin ich bereit zum Aufbruch. Ich muss Abschied nehmen. Ich sage euch Lebewohl: meine Freunde, meine liebe Pfarrgemeinde, meine Hausgemeinschaft, meine Nachbarn, meine Weggefährten in frohen und schweren Stunden.

Den Schlüssel zu meiner Türe gebe ich zurück, nichts will ich mehr aus meiner Wohnung. Ich bitte nur um euer gutes Gebet! Mögen die es mir nachsehen, die es schwer mit mir hatten.

Nun hat sich der Tag geneigt, die Lampe ist erloschen in meinem Zimmer. Jetzt hat Gott für mich ein ewiges Licht entzündet. Ich werde Gott bitten, dass davon ein starker Schein auch zu euch herabfällt, damit jede irdische Trauer sich in österliche Freude verwandelt.

(aus seinem Testament)



JESUS CHRISTUS,

der ewige Hohepriester, hat seinen Diener

Msgr. Alois Sallinger

Pfarrer i. R. und Ehrenbürger von St. Peter in der Au

Mitglied des österr. Lourdeskomitees



am 18. Dezember 2013 im 86. Lebensjahr und im 61. Jahr seines Priestertums zu sich genommen.

Der Verstorbene wurde am 17. März 1928 in Kl. Erla - St. Valentin geboren und besuchte nach der Volksschule die Mittelschule im bayrischen Burghausen.

In den Jahren 1944 und 1945 wurde er als Luftwaffenhelfer zum Kriegsdienst eingezogen. Nach seiner Heimkehr setzte er seine Ausbildung am Stiftsgymnasium Melk fort. Nach dem Theologiestudium empfing Msgr. Sallinger am 29. Juni 1953 die Priesterweihe in St. Pölten. Anschließend kam er als Kaplan nach Dobersberg und von 1956 bis 1968 nach Langenlois. 1968 wurde ihm die Pfarre St. Peter in der Au anvertraut, in der er bis 2003 segensreich als Pfarrer wirkte.

Auch nach seiner Pensionierung war Msgr. Sallinger für St. Peter und seine Nachbarpfarren immer ein Pfarrer in Rufweite und half gerne aus, wenn er gebraucht wurde.

Unser Verstorbener war ein großer Marienverehrer. Obwohl er durch seine Krankheit bereits ein sehr geschwächtes Herz hatte, begleitete er heuer zum 60. Mal eine Pilgergruppe nach Lourdes.

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen am **Samstag, dem 21. Dezember 2013,**
um **19.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Peter in der Au.

Die Begräbnisfeier findet am **Montag, dem 23. Dezember 2013** statt.

Ab 9.00 Uhr ist Msgr. Sallinger in der Pfarrkirche zur Verabschiedung aufgebahrt.

Um 13.30 Uhr feiern wir die heilige Messe und anschließend geleiten wir unseren
Verstorbenen zur letzten Ruhestätte auf unserem Friedhof.

Charlotte Steinauer

Pfarrgemeinde
St. Peter in der Au

+ DDr. Klaus Küng
Diözesanbischof

Geschwister Elisabeth, Friedrich und Josef
Schwägerin, Nichten und Neffen
im Namen aller Verwandten

Auf Wunsch unseres Verstorbenen bitte beim Begräbnis keine Kränze – nur Blumen
von ehemaligen Ministranten (werden bereit gestellt) – dafür bitte Spenden für das
Missionshaus der Herz-Jesu-Missionare Salzburg – Lieferung.

BESTATTUNG SCHIMBÖCK, WEISTRACH

Pfarrer Sallinger verstorben

Unser Hr. Pfarrer i.R. Msgr. Alois Sallinger verstarb am 18. Dezember 2013 und wurde am 23. Dezember zu Grabe getragen. Neben hoher Geistlichkeit, Gemeindevertretung, Pfarrgemeinde - und Pfarrkirchenrat und ortsansässigen Vereinen geleiteten ihn als Zeichen der Verbundenheit eine Vielzahl an Menschen aus St. Peter, sowie aus den umliegenden Gemeinden, zu seiner letzten Ruhestätte auf unserem Friedhof.

IN DANKBARER ERINNERUNG AN MSGR. ALOIS SALLINGER



Installierung am 13. Oktober 1968:

Msgr. Alois Sallinger wirkte 45 Jahre lang in St. Peter in der Au als Seelsorger. Er war nicht nur auf Grund seiner sakramentalen Weihe sehr geachtet, sondern ganz besonders auf Grund seiner persönlichen Qualitäten und seines Humors. Die feierliche Amtseinführung als neuer Pfarrer in St. Peter nahm der damalige Dechant Dr. Karl Hautz vor. Neben ihm steht Altpfarrer Joh. Sigmund.



Der „Club der jungen Herzen“ war Msgr. Sallinger stets ein Anliegen. Vom ehemaligen Mesner, Herrn Anton Sommerer, gegründet, hat dann der langjährige Vorbeter, Herr Johann Steinbichler, 18 Jahre lang diese gemütliche Seniorenrunde geleitet. Sie treffen sich auch heute noch (meist jeden 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Schoißengeyr), wo seit 2004 Pfarrer Sallinger mit zum Teil besinnlichen, aber auch sehr lustigen Texten und Gesängen die versammelte Runde durch den Nachmittag führte. Das nebenstehende Foto zeigt ihn inmitten einer lustig verkleideten Seniorengruppe während der Festschingszeit.



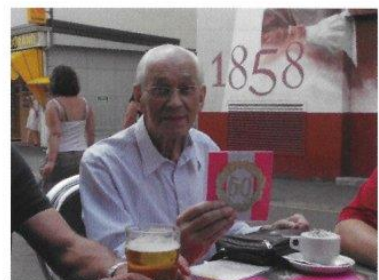
Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2003 war Msgr. Sallinger für St. Peter sowie für die umliegenden Pfarren ein Pfarrer in Rufweite. Er half gerne aus, wenn es nötig war und war immer um gute Zusammenarbeit bemüht. Eine seiner priesterlichen Qualitäten lag in kurzen, prägnanten und sinnreichen Predigten. Im Juni 2013 durfte er 60 Jahre Priester und 45 Jahre in St. Peter feiern - gemeinsam mit Pfarrer Schuh, der 40 Jahre Priester und 10 Jahre in St. Peter beging. Das Foto zeigt (von links nach rechts) Dechant Zarl, Pf. Schuh, Msgr. Sallinger, P. Ludwig Laaber und Frau Rel. Lehrerin Anna Laaber, die 2013 in Pension ging und aus diesem Anlass auch dankbar geehrt wurde.



Am 17. März 2013 feierte Msgr. Alois Sallinger seinen 85. Geburtstag! Geboren in Kl. Erla/St. Valentin, besuchte er zunächst nach der Volksschule die Mittelschule im bayrischen Burghausen. Nach seiner Heimkunft vom Kriegsdienst (als Luftwaffenhelfer) studierte er weiter am Stiftsgymnasium Melk. Nach dem Theologiestudium empfing er 1953 die Priesterweihe in St. Pölten. Als Kaplan wirkte er dann in Dobersberg und von 1956 bis 1968 in Langenlois, ehe ihm 1968 St. Peter als Pfarre anvertraut wurde, in der er bis 2003 tätig war. In diesen 35 Jahren seiner aktiven Pfarrertätigkeit hat er wohl viel gearbeitet, aber auch gebetet, - und dadurch viel Gnade und Segen für die Menschen unserer Pfarrgemeinde, und darüber hinaus, erwirkt. Gott sei's gedankt!



Msgr. Sallinger war ein großer Marienverehrer. Und obwohl er durch seine Krankheit schon sehr geschwächt war, begleitete er im Sommer 2013 zum 60. Mal eine Pilgerreise nach Lourdes. Noch einmal schöpfte er an diesem Ort der Gnaden viel Kraft, ehe in der Folge seine Kräfte merklich schwanden



Unser Hr. Pfarrer i.R. Msgr. Alois Sallinger verstarb am 18. Dezember 2013 und wurde am 23. Dezember zu Grabe getragen. Neben hoher Geistlichkeit, Gemeindevertretung, Pfarrgemeinde - und Pfarrkirchenrat und ortsansässigen Vereinen geleiteten ihn als Zeichen der Verbundenheit eine Vielzahl an Menschen aus St. Peter, sowie aus den umliegenden Gemeinden, zu seiner letzten Ruhestätte auf unserem Friedhof.



Jetzt hat Gott für mich ein ewiges Licht entzündet. Ich werde Gott bitten, dass davon ein starker Schein auch zu euch herabfällt, damit jede irdische Trauer sich in österliche Freude verwandelt.

(aus seinem Testament)

Pfarre nahm Abschied

Große Anteilnahme | Einen Tag vor Heilig Abend geleitete die Pfarre St. Peter ihren langjährigen Pfarrherrn Monsignore Alois Sallinger zu seiner letzten Ruhestätte.

Von Sabine Hummer

ST. PETER | „Wenn der Ruf an mich ergangen ist, bin ich bereit zum Aufbruch. [...] Jetzt hat Gott für mich ein ewiges Licht entzündet. Ich werde Gott bitten, dass davon ein starker Schein auch zu euch herabfällt, damit jede irdische Trauer sich in österliche Freude verwandelt“, lauteten die letzten Worte von Monsignore Alois Sallinger, die er in seinem Testament an die Hinterbliebenen und an seine „liebe Pfarrgemeinde“ gerichtet hatte. Am 18. Dezember ist der Pfarrer in Ruhe und Ehrenbürger von St. Peter in der Au im 86. Lebensjahr und 61. Jahr seiner Priesterschaft friedlich entschlafen. Am 23. Dezember wurde Sallinger unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und im Beisein von Diözesanbischof Klaus Küng, Pfarrer Anton Schuh, Dechant Johann Zarl, Prior Pater Laurentius Resch vom Stift Seitenstetten und Pater Ludwig Laaber zu Grabe ge-



Monsignore Alois Sallinger verstarb am 18. Dezember im 86. Lebensjahr. Viele Bürger gaben ihm das letzte Geleit.

Foto: privat

tragen.

Alois Sallinger wurde 1928 in Klein Erla als letztes von acht Kindern einer christlichen Familie geboren. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters 1935

musste die Mutter alleine für die große Familie sorgen. Nach der Volksschule in Erla besuchte Sallinger von Herbst 1938 bis 1944 das Gymnasium im bayrischen Burghausen, da in Österreich die Knabenseminare in Seitenstetten und Melk geschlossen waren. In den letzten Kriegsjahren wurde er als Luftwaffenhelfer zum Kriegsdienst eingezogen. Nach seiner Heimkehr setzte er seine Ausbildung am Stiftsgymnasium Melk fort, wo er 1948 maturierte. Nach dem Theologiestudium in St. Pölten empfing er am 29. Juni 1953 die Priesterweihe. Seine nächsten Stationen waren als Kaplan von 1953 bis 1956 Döbersberg im Waldviertel und von 1956 bis 1968 Langenlois. Am 1. Oktober 1968 trat er die Nachfolge von Johann Sigmund als Pfarrer von St. Peter/Au an und übte sein Amt 35 Jahre lang mit vollem Engagement aus. Während seiner Amtszeit wurde unter anderem die Kirche zweimal renoviert und der Pfarrhof

errichtet. Zeit seines Lebens hatte er es verstanden, mit wenigen Worten viel auszudrücken und Kraft und Trost zu spenden.

Alois Sallinger war glühender Marienverehrer und Mitglied des Österreichischen Lourdeskomitees. Obwohl er gesundheitlich nicht mehr ganz auf der Höhe war, begleitete er 2013 zum 60. Mal eine Pilgergruppe nach Lourdes. So war es auch das Lourdes-Ave-Maria, mit dem sich seine Pfarrgemeinde von ihm verabschiedete: „O leite und führe uns, himmlischer Stern, zum Himmel, zur Heimat, zu Gott, unserm Herrn.“ Bei strahlendem Sonnenschein und musikalischer Begleitung des Musikvereins trat Monsignore Sallinger seinen letzten Weg an. Auf Wunsch des beliebten Alt-Pfarrers wurde anstatt Kränzen für das Missionshaus der Herz-Jesu-Missionare Salzburg gespendet. Nur seine ehemaligen Ministranten streuten ihrem Herrn Pfarrer weiße Rosen.